



22. Der Virtus Maximus. (Zeichnung von G. Raffender. Aus Wagner, Rom. Verlag von Otto Spamer, Leipzig.) Der Virtus Maximus, der bei weitem größte römische Virtus, hatte in seiner ursprünglichen Größe, der Arena, eine Länge von 640 m und eine Breite von 130 m. In der Längenseite der Arena war eine Erhöhung, die mit Obelisk, Säulen, Standbildern und anderen künstlichen Schmuck versehen war, und an deren beiden Enden je drei spitz zulaufende Pfeiler aufgestellt waren. An den beiden Längsseiten und der einen abgerundeten Schmalleite der Arena waren die für die Wagenrennen bestimmten Plätze für die Zuschauer, deren Zahl in der späteren Kaiserzeit auf nicht als 200 000 wuchs. In der Mitte der abgerundeten Schmalleite war ein Durchgangstor. An der vierten Seite standen die Schuppen für Wagen und Pferde. Jetzt sind von allen diesen Bauten nur noch geringe Reste vorhanden. Der Virtus war hauptsächlich für Wagenrennen (Bild 21) bestimmt. Auf ein gegebenes Zeichen öffneten sich die Türen der Schuppen, und die zweifelhafteigen Wagen, Zweifelhafteigen oder Vierfelhafteigen, begannen ihre Wettfahrt. Sie hatten gewöhnlich siebenmal die Erhöhung in der Arena zu umfahren, also mehr als 8 km zurückzulegen.